



# „Bestatter sein heißt auch Seelsorge übernehmen.“

DASS BEI EINEM TRAUERFALL CHECKLISTEN ABGEARBEITET WERDEN, IST WICHTIG. UND ES BRAUCHT AUCH SEELISCHEN BEISTAND.

Es sind immer Ausnahmesituationen, die uns zum Bestatter führen. Ein Trauerfall kann noch so absehbar gewesen sein: Die Endgültigkeit des Abschieds setzt uns zu und fordert uns emotional heraus. „Viele Menschen finden Trost im Glauben und in den Ritualen der Kirche“, weiß Christian Sturm von der Bestattung Huber-Sturm St. Johann. Die Kehrseite: Es gibt immer mehr Menschen, die aus der Kirche ausgetreten sind oder sich zwar ihren christlichen Glauben bewahrt haben, jedoch keinen Bezug zur Institution Kirche mehr haben. Und auch jene, die sich selbst als Atheisten oder Agnostiker bezeichnen und in deren Leben Religion oder Spiritualität keine Rolle spielen. Alle diese Menschen haben unterschiedliche Bedürfnisse, wenn ein lieber Angehöriger verstirbt. „Nicht selten finden sich solch religiöse Unterschiede auch innerhalb einer Familie. Wir sehen es als unsere Aufgabe an, alle An-

gehörigen und Familienmitglieder auf eine Art und Weise zu begleiten, die sich für sie gut und richtig anfühlt“, sagt Christian Sturm. „Das stärkt das Familiengefüge, und man kann füreinander da sein.“ Erst vor Kurzem habe er bei einem Trauerfall Geschwister begleitet, die sehr unterschiedlich mit ihrer Trauer über den Tod ihrer Mutter umgingen, erzählt der Bestatter: Der Sohn sei tiefgläubig, für die Tochter spiele Religion keine Rolle. Was tun? Es galt, den Abschied so zu gestalten, dass beide Trost fanden – und Verständnis für den anderen entwickeln konnten. „Es sollte im Gespür des Bestatters liegen, dass jeder seines findet und Trauer so leben darf, wie es für ihn stimmig ist.“ Die Bestattung Hubert-Sturm St. Johann führte in jenem Fall eine weltliche Erdbestattung mit verschiedenen katholischen Ritualen durch, die in jenem Fall eine Pastoralassistentin „in Zivil“ übernahm. „Durch diese Kombination kam jeder zu seinem.“

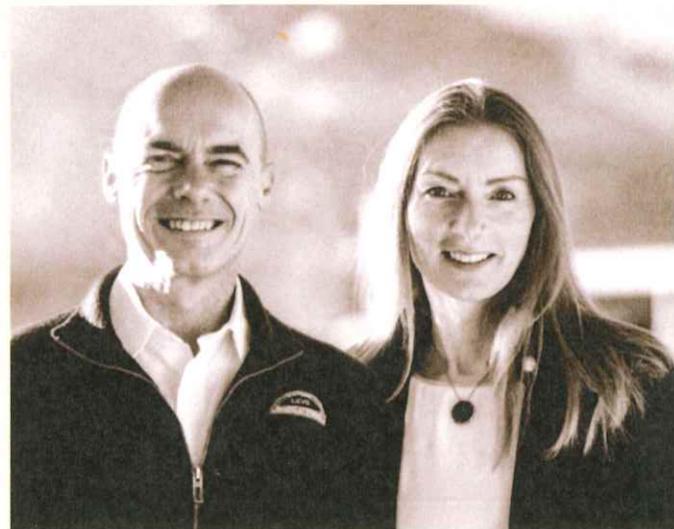


Foto: Christina Feuerhagen/Bestattung Huber-Sturm • soziale.Einschulung

Es brauche ein gewisses Maß an Lebens- und Berufserfahrung, um in solchen Situationen das Beste für alle Beteiligten bewirken zu können, sagt Christian Sturm. Und natürlich auch gute Beziehungen zu allen Einrichtungen, einschließlich kirchlicher. „Wir kümmern uns intensiv um die Angehörigen und nehmen uns Zeit für ihre persönlichen Anliegen. Für uns gehört das zu unserem Beruf dazu.“

## Alle brauchen Halt und Orientierung

Wenn Glauben und Kirche keinen Trost spenden können, leisten Christian und Heidi Seelsorge. Die einfühlsame Begleitung der Angehörigen in den Tagen des Abschieds, sie gut durchzuführen durch diese schmerzvolle Phase, ist für sie ein wichtiger Bereich ihrer Arbeit. Nicht selten wird dabei intensiv über Leben und Tod gesprochen und philosophiert. Nicht selten haben die Angehörigen das Bedürfnis, über die Verstorbene/den Verstorbenen zu sprechen. Darüber, wie die letzten Tage oder Stunden verlaufen sind, was belastend oder schön war.

„Mit einem Außenstehenden redet es sich oft leichter“, weiß Christian.

Auch Menschen, die keinen Zugang zur Religion haben, würden sich im Trauerfall Halt und Orientierung wünschen, so seine Erfahrung. „Dafür sind wir da. Die individuelle Begleitung Angehöriger ist, was uns ausmacht. Viele kommen nach der Trauerfeier noch einmal zu uns und bedanken sich in aufrichtigen Worten und mit Dankeskarten persönlich dafür. Das zeigt uns, wie wichtig und wertvoll unser Tun ist“, so Heidi. „Wir arbeiten nicht nur Checklisten korrekt ab, sondern sind den Menschen eine wichtige Stütze. Das ist unsere Passion.“ Zugleich brauche es aber auch einen gewissen Abstand als Bestatter: „Wir leiden nicht mit, das würde den Angehörigen nicht helfen. Wir fühlen ‚von außen‘ mit. Das gibt ihnen Kraft.“

Im Prinzip gebe es bei einer Trauerfeier für die Familie kein Richtig oder Falsch. „Alles, was man für einen Menschen mit Liebe macht und nach bestem Wissen und Gewissen, ist richtig“, sagt Christian.

Kontakt und Info:



HUBER-STURM

Bestattung St. Johann

St. Johann in Tirol • Salzburger Straße 27  
Tel. 05352 62115 • [www.bestattung-st-johann.at](http://www.bestattung-st-johann.at)



Adobe Stock | #9312617